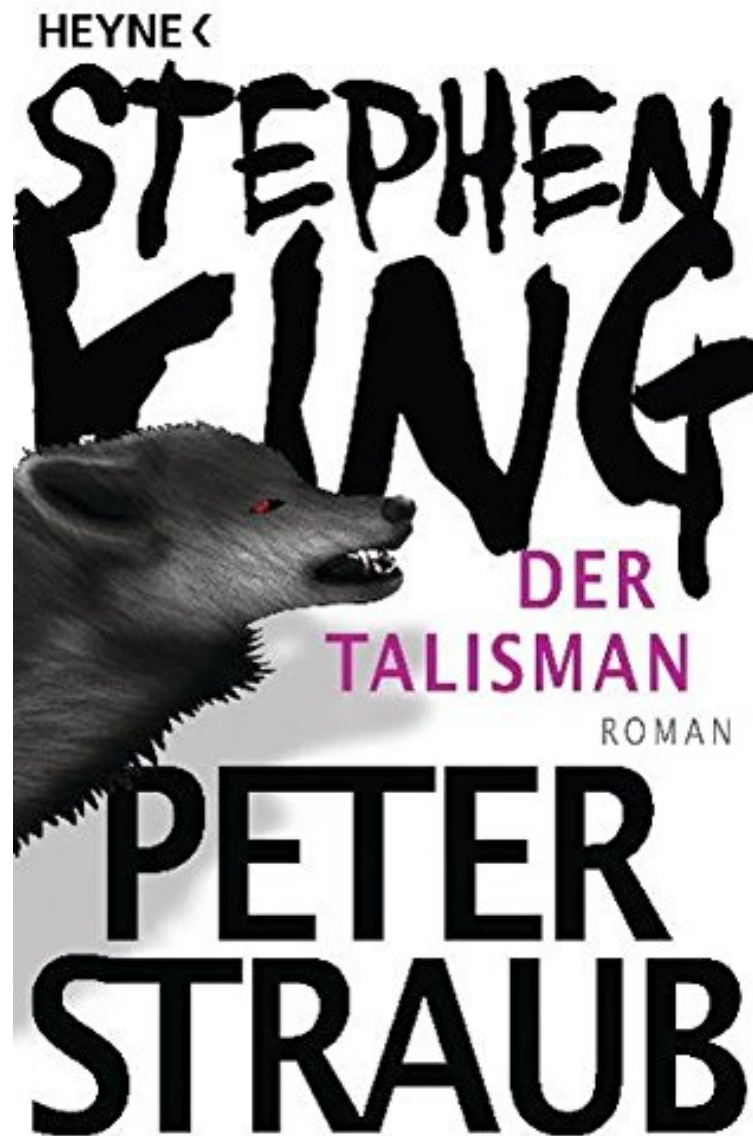


[Free pdf] Der Talisman: Roman

Der Talisman: Roman

Von Stephen King, Peter Straub
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #19945 in BcherVerffentlicht am: 2004-07-01Abmessungen: 7.52 x 2.28b x 4.76l, Einband: Taschenbuch960 Seiten | File size: 74.Mb

Von Stephen King, Peter Straub : Der Talisman: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Talisman: Roman:

ProduktbeschreibungDie perfekte Mischung aus Fantasy und Horror. Im Vorlufer zu King/Straubs Bestseller "Das

"Schwarze Haus" begibt sich der zwölfjährige Jack Sawyer auf eine weite, abenteuerliche Reise, in der Idylle und Entsetzen nahe beieinander liegen. Meisterregisseur Steven Spielberg hat sich die Verfilmungsrechte an "Der Talisman" für "DreamWorks" gesichert.

Kurzbeschreibung Die perfekte Mischung aus Fantasy und Horror. Im Vorläufer zu King/Straubs Bestseller "Das Schwarze Haus" begibt sich der zwölfjährige Jack Sawyer auf eine weite, abenteuerliche Reise, in der Idylle und Entsetzen nahe beieinander liegen. Meisterregisseur Steven Spielberg hat sich die Verfilmungsrechte an "Der Talisman" für "DreamWorks" gesichert.

Über den Autor und weitere Mitwirkende Stephen King, 1947 in Portland, Maine, geboren, ist einer der erfolgreichsten amerikanischen Schriftsteller. Bislang haben sich seine Bücher weltweit über 400 Millionen Mal in mehr als 50 Sprachen verkauft. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise, darunter 2003 den Sonderpreis der National Book Foundation für sein Lebenswerk und 2015 mit dem Edgar Allan Poe Award den bedeutendsten kriminalliterarischen Preis für Mr. Mercedes. 2015 ehrte Präsident Barack Obama ihn zudem mit der National Medal of Arts. Seine Werke erscheinen im Heyne-Verlag, zuletzt der Spiegel-Bestseller Mind Control. Peter Straub stammt aus Milwaukee, Wisconsin. Bevor er sich für einige Jahre in England niederließ, studierte er an der Columbia University und in Dublin. Heute lebt er mit seiner Frau auf einer Farm in Connecticut. Straub gilt neben Stephen King als einer der bedeutendsten amerikanischen Horror-Schriftsteller. Er hat weltweit eine große Leserschaft und Fangemeinde, die seinen Büchern regelmäßig zu Millionenauflagen verhilft. Im Wilhelm Heyne Verlag liegen unter anderem vor: "Der Hauch des Drachen", "Geisterstunde", "Das Mädchen", "Das Haus der stummen Fenster" und zusammen mit Stephen King: "Der Talisman" und "Das schwarze Haus".

Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Erstes Kapitel Das Alhambra Inn and Gardens Am 15. September 1981 stand ein Junge namens Jack Sawyer da, wo Wasser und Land zusammentreffen, die Hände in den Taschen seiner Jeans, und blickte hinaus auf die Weite des Atlantiks. Er war zwölf Jahre alt und groß für sein Alter. Der Seewind wehte ihm das braune, ein wenig zu lange Haar aus der klaren Stirn. Er stand da mit den verworrenen und schmerzlichen Gefühlen, mit denen er seit drei Monaten lebte - seit dem Tag, an dem seine Mutter ihr Haus am Rodeo Drive in Los Angeles geschlossen und in einem Wirbel von Möbeln, Schecks und Maklern eine Mietwohnung am Central Park West in New York bezogen hatte. Aus dieser Wohnung waren sie in den stillen Badeort an der Küste von New Hampshire geflüchtet. Ordnung und Regelmäßigkeit waren aus Jacks Leben verschwunden. Sein Leben kam ihm so unbeständig vor wie das wogende Wasser vor ihm. Seine Mutter trieb ihn durch die Welt, schleppte ihn von einem Ort zum anderen, aber was trieb seine Mutter? Seine Mutter flüchtete, flüchtete. Jack drehte sich um und blickte den leeren Strand entlang, zuerst nach links, dann nach rechts. Links lag Arcadia Funworld, ein Vergnügungspark, in dem vom Memorial Day Ende Mai bis zum Labor Day Anfang September Lärm und Trubel herrschten. Jetzt war er leer und still, ein Herz zwischen zwei Schlingen. Die Achterbahn war ein Gerippe vor diesem monotonen, bedeckten Himmel, die Pfosten und Quertäfer wie Holzkohlenstriche. Dort drüben arbeitete Speedy Parker, sein neuer Freund, aber der Junge konnte jetzt nicht an Speedy Parker denken. Rechts stand das Alhambra Inn and Gardens, und die Gedanken des Jungen führten ihn unerbittlich dorthin. Am Tag ihrer Ankunft hatte Jack einen Augenblick lang geglaubt, er sehe einen Regenbogen über den Giebeln seines verwinkelten Daches. Eine Art Zeichen, die Verheißung besserer Dinge. Aber da war kein Regenbogen gewesen. Eine Wetterfahne schwenkte, vom Seitenwind erfasst, von links nach rechts und von rechts nach links. Er war aus dem Mietwagen ausgestiegen, hatte die unausgesprochene Bitte seiner Mutter, sich um Gepäck zu kümmern, ignoriert und nach oben geschaut. Über dem Messinghahn der Wetterfahne hing nur ein leerer Himmel. Mach den Kofferraum auf und hol die Taschen heraus, Sonnyboy, hatte seine Mutter ihm zugerufen. Eine völlig erledigte alte Schauspielerinnen muss sich jetzt anmelden und dann nach einem Drink fahnden. Einem elementaren Martini, hatte Jack gesagt. So alt bist du gar nicht, hast du sagen sollen. Sie stemmte sich mühsam vom Wagensitz hoch. So alt bist du gar nicht. Sie lüchelte ihn an - etwas von der alten, unbekümmerten Lily Cavanaugh Sawyer, der zwei Jahrzehnte hinweg die Königin der B-Movies, kam zum Vorschein. Sie streckte ihren Rücken. Hier sind wir gut aufgehoben, Jacky, hatte sie gesagt. Hier kommt alles wieder in Ordnung. Es ist ein guter Ort. Eine Mauer glitt über das Dach des Hotels, und für einen Moment hatte Jack das beunruhigende Gefühl, der Wetterhahn hätte sich in die Luft geschwungen. Für eine Weile sind wir dem Telefon entkommen, stimmt's? Stimmt, hatte Jack gesagt. Sie wollte sich vor Onkel Morgan verstecken, sie wollte sich nicht mehr mit dem Geschäftspartner ihres toten Mannes herumschlagen, sie wollte mit einem elementaren Martini ins Bett kriechen und die Decke über den Kopf ziehen ... Mom, was stimmt nicht mit dir? Es gab zu viel Tod, der Tod hatte die Welt halb verrückt gemacht. Über ihnen schrie die Mauer. Und nun beweg dich, Junge, beweg dich, hatte seine Mutter gesagt. Sehen wir zu, dass wir in dieses fantastische Haus hineinkommen. Dann hatte Jack gedacht: Wenigstens ist da immer noch Onkel Tommy, der uns hilft, wenn wir zu tief in der Patsche sitzen. Aber auch Onkel Tommy war tot; die Nachricht steckte lediglich noch am anderen Ende zahlloser Telefonleitungen. Das Alhambra ragte über dem Wasser, ein großer, viktorianischer Kasten auf riesigen Granitblöcken, die fast nahtlos mit der flachen Landzunge zu verschmelzen schienen - ein vorstehendes Schlüsselbein aus Granit auf dem nur wenige Meilen langen Küstenstreifen von New Hampshire. Von da, wo Jack am Strand stand, waren die landwirtschaftlichen Gärten kaum zu sehen - ein dunkelgrüner Streifen Hecke, das war alles. Der Messinghahn stand schwarz vor dem Himmel, nach West-Nordwest gerichtet. Eine Plakette in der Halle verkündete, dass hier die

Northern Methodist Conference im Jahre 1838 die erste ihrer groen Kundgebungen fr die Abschaffung der Sklaverei in Neuengland abgehalten hatte. Daniel Webster hatte eine zndende Rede gehalten. Der Plakette zufolge hatte er gesagt: Wisset von diesem Tage an, dass die Sklaverei als amerikanische Institution zu krnkeln begonnen hat und in all unseren Staaten und Territorien bald sterben muss. So waren sie angekommen an jenem Tag der vergangenen Woche, an dem die Unruhe der letzten Monate in New York geendet hatte. In Arcadia Beach gab es keine von Morgan Sloat beauftragten Anwlte, die aus Autos sprangen und Papiere schwenkten, die unterschrieben und zu den Akten gelegt werden mussten, Mrs. Sawyer. In Arcadia Beach lutete das Telefon nicht von mittags bis drei Uhr morgens (Onkel Morgan schien vergessen zu haben, dass die Uhren der Bewohner von Central Park West eine andere Zeit anzeigten als die von Kalifornien). In Arcadia Beach lutete das Telefon überhaupt nicht. Als sie den kleinen Badeort erreicht hatten und seine Mutter sich so aufs Fahren konzentrierte, dass sie fast schielte, hatte Jack nur einen Menschen auf den Straen gesehen - einen verrckten alten Mann, der einen leeren Einkaufswagen ziellos auf dem Gehsteig vor sich herschob. ber ihnen ein leerer grauer Himmel, ein unerfreulicher Himmel. In krassem Gegensatz zu New York gab es hier nur das stetige Gerusch des Windes, der durch verlassene Straen heulte, die das Fehlen jeglichen Verkehrs viel zu breit erscheinen lie. Hier gab es leere Lden mit Schildern in den Schaufenstern, auf denen stand NUR AM WOCHENENDE GEFFNET oder, schlimmer noch, AUF WIEDERSEHEN IM JUNI! Es gab hundert leere Parkpltze auf der Strae vor dem Alhambra, leere Tische im Arcadia Tea and Jam Shoppe nebenan. Und schbige, verrckte alte Mnner schoben Einkaufswagen durch verlassene Straen. In diesem komischen kleinen Nest habe ich die glcklichsten drei Wochen meines Lebens verbracht, erklrte ihm Lily, als sie an dem alten Mann vorbeifuhr (der sich, wie Jack bemerkte, umdrehte, um ihnen bestrzt und argwhnisch nachzublicken; er murmelte etwas, aber Jack konnte nicht verstehen, was er sagte) und dann den Wagen auf die Auffahrt lenkte, die sich durch den Vorgarten des Hotels wand. Deshalb also hatten sie alles, was sie zum Leben brauchten, in Koffer, Taschen und Einkaufsbeutel gestopft und den Schlssel im Schloss der Wohnungstr umgedreht (ohne sich um das schrille Luteten des Telefons zu kmmern, das durch eben dieses Schlsselloch hindurchzudringen und sie bis in die Halle zu verfolgen schien); deshalb hatten sie den Kofferraum und den Fond des Mietwagens mit berquellenden Tten und Taschen gefllt und waren stundenlang auf dem Henry Hudson Parkway nordwrts gekrochen und anschlieend weitere Stunden die Interstate 95 entlanggerollt: Lily Cavanaugh Sawyer war hier einmal glcklich gewesen. 1968, ein Jahr vor Jacks Geburt, war Lily fr ihre Rolle in einem Film mit dem Titel Blaze fr den Oscar vorgeschlagen worden. Blaze war besser gewesen als die meisten anderen Filme; in ihm hatte Lily ein wesentlich greres Talent zur Schau stellen knnen, als die schlimmen Mdchen, die sie gewhnlich spielte, vermuten lieen. Niemand rechnete damit, dass sie einen Oscar bekam, am wenigsten Lily selbst. Aber Lily nahm das oft beanspruchte Klischee der bloen Ehre einer Nominierung fr bare Mnze - sie fhlte sich wirklich und zutiefst geehrt, und um diesen Augenblick beruflicher...